

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fünftes Kapitel.

Der Rückzug des Gegners.

(Hierzu Textkizzen 9 und 10.)

I. Die alliierten Heeresleitungen vom 21. bis 25. August.

Bei der französischen rechten Heeresgruppe in Lothringen hatten die entscheidenden Kämpfe am 20. August begonnen. Schon am Abend dieses Tages hatte die Heeresleitung von den Mißerfolgen der 1. Armee bei Saarbürg und der 2. Armee bei Mörchingen Kenntnis. Sie gab in der Nacht vom 20.—21. August und am 21. beiden Armeen Befehl, sich auf vorbereitete Stellungen zurückzuziehen. Der 1. Armee wurde deren Wahl überlassen, während die 2. Armee als neue Front die befestigten Ruppen des Grand Couronné bei Nancy und das Gelände zwischen Meurthe und Mosel zugewiesen erhielt. Am 22. August wurde der Auftrag für die 1. Armee dahin ergänzt, sie sollte ihre Stellungen in den Vogesen halten und sich so bereitstellen, daß sie bei weiterem Nachdrängen der Deutschen hinter der 2. Armee den deutschen östlichen Flügel flankierend angreifen könnte. Beide Armeen wurden verstärkt. Die 1. erhielt am 22. August die 44. Infanterie-Division von der Armée d'Alsace und am 23. August zwölf Reserve-Alpenjägergruppen (Jägerbataillone mit Gebirgsbatterien). Zur 2. Armee waren bereits am 20. August drei noch nicht abbeförderte Brigaden des IX. Korps, die von der Alpenfront kommende 64. und 74. Reserve-Division, die Hauptreserve 73. Reserve-Division) und zwei Kavallerie-Divisionen vom Kavalleriekorps Conneau getreten.

Bei der mittleren Gruppe des französischen Heeres hatten die Kämpfe am 22. August früh begonnen. Die Heeresleitung erhielt am Abend darüber die ersten Nachrichten. In der Nacht vom 22. bis 23. August wurde die 3. Armee aufgefordert, den Angriff „im Interesse der Gesamtoperationen“ am 23. August wiederaufzunehmen. Am frühen Morgen des 23. August teilte General Joffre den Führern der 3. und 5. Armee und dem Feldmarschall Frensch mit, daß die 4. Armee seit dem Vortage im Kampf stehe, und daß ihre Lage günstig wäre. General de Langle de Cary selbst erhielt um 8³⁰ vormittags ein Telegramm mit dem Befehl, daß die unverzügliche Wiederaufnahme der Offensive erforderlich wäre. Diese